

Vogelkollisionen an Glasflächen

Bernd-Ulrich Rudolph

Diese durch den Mensch verursachte Sterblichkeit ist deshalb besonders kritisch, da im Gegensatz zur natürlichen Auslese auch gut angepasste Tiere betroffen sind. So etwas – wie transparente Glasscheiben an den gläsernen Bus- oder Straßenbahnhaltstellen und manchen Lärmschutzwänden oder den Himmel und umliegende Bäume spiegelnde Scheiben – kommt in der Natur nicht vor. Vögel haben für die Wahrnehmung solcher Scheiben keinen wirksamen Sinn und demzufolge auch keine Anpassungen entwickeln können. Durch die zunehmende Urbanisierung und der vielfältigen Verwendung von Glas als Baustoff steigt die Gefährdung an. Das Ausmaß des Vogelschlags an Glasfassaden oder -scheiben schätzen die Vogelschutzwarten in Deutschland auf 100 bis 115 Millionen verunglückter Vögel pro Jahr. Dieser Hochrechnung liegen die Zahlen der verschiedenen Gebäudeklassen in Deutschland nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes zu Grunde, jeweils multipliziert mit Erfahrungswerten über die mittleren Kollisionszahlen pro Jahr aus verschiedensten Untersuchungen. Dabei sind zehntausende verunglückte Vögel an Wartehäuschen, an Haltestellen u. Ä. nicht einberechnet. Damit ist es wahrscheinlich, dass die Gefährdung der Vogelwelt durch Glas ein sehr ernst zu nehmender Mortalitätsfaktor ist, in seiner Dimension vergleichbar dem Straßenverkehr und den genannten Katzen. Artenschutzrechtlich gesehen erscheinen manche Anbauten oder Bauweisen, vor allem solche mit Glasdurchsichten, aufgrund des hohen Vogelschlagrisikos problematisch.

In den meisten Fällen kann man die Gefahr, die von besonders gefährlichen Scheiben für Vögel ausgeht, leicht entschärfen bzw. bereits in der Planungsphase eines Gebäudes kalkulieren und dadurch vermeiden. Die Schweizerische Vogelwarte Sempach hat dazu schon vor einigen Jahren einen hervorragenden Leitfaden herausgegeben (vogelglas.vogelwarte.ch/assets/files/broschueren/voegel_glas_licht_2012.pdf), der viele Anregungen und Beispiele für die vorausschauende Berücksichtigung des Problems des Vogelschlags bei der Planung genauso wie für die nachträgliche Entschärfung durch Markierungen enthält. Auf ihrer Homepage vogelglas.vogelwarte.ch finden Architekten, Bauherren und Vogelschützer wertvolle Anregungen und Bezugsquellen für vogelfreundliche Produkte.

Die bekannten Greifvogelsilhouetten, die als Markierung häufig zu sehen sind, sind dagegen wirkungslos. Sie zeigen eher das

Unsere heimische Vogelwelt ist einer Vielzahl an menschlich bedingten Gefährdungen ausgesetzt, die sowohl den Brut- wie den Zugvögeln

schwer zu schaffen macht. Gemeint sind hier nicht die Lebensraumverluste, beispielsweise durch Überbauung und Veränderung von Biotopflächen, sondern durch die Technik oder Lebensart des Menschen bedingte Faktoren: direkte Verluste durch Straßenverkehr, Anflüge an Hochspannungsleitungen, Verluste durch die enorm hohe Katzendichte in Siedlungen und eben auch Verluste durch Vogelschlag an Glasfassaden.

»100 bis 115 Millionen Vögel verunglücken nach Schätzungen der Vogelschutzwarten jährlich in Deutschland an Glasfassaden oder -scheiben.«



Neue, transparente Lärmschutzwand an der Bahnlinie in Augsburg – eine Vogelfalle par excellence.



Foto: W. Aigner

Sperber, der bei der Jagd auf ein Rotkehlchen an einem Wartehäuschen in Augsburg verunglückte.

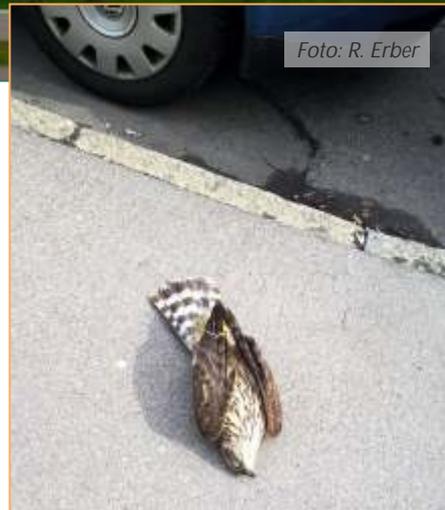


Foto: R. Erber

Verletzter Habicht nach Kollision mit der Fensterscheibe eines Augsburger Bürohauses.

schlechte Gewissen oder die hilflosen Bemühungen der Menschen, das Problem zu entschärfen, verweisen zudem sehr häufig konkret auf Brennpunkte an Gebäuden, an denen es regelmäßig zu Kollisionen kommt. Wirksame Markierungen sind nur in Form von engen Mustern auf der gesamten Glasfläche möglich. Die Greifvögel hingegen werden von den Vögeln nur als schwarzer Fleck, neben dem man bequem vorbeifliegen kann, wahrgenommen. Als Feind nimmt sie ein Kleinvogel nicht wahr. Das gilt auch für sogenannte UV-Markierungen, die entweder ins Glas eingebaut sind oder nachträglich aufgebracht werden. Keine dieser Lösungen hat sich in Praxistests als ausreichend wirksam erwiesen, sodass sie gegenwärtig nicht zu empfehlen sind.

Wir bitten Sie, auf dieses Problem vermehrt zu achten. Besonders betroffen sind Gebäude der öffentlichen Hand, wie Schulen und Verwaltungsgebäude, aber auch Bürogebäude und Bauten von Gewerbebetrieben. Daneben natürlich die transparenten Wartehäuschen, verglaste Übergänge zwischen Gebäudeteilen, Einfriedungen u. Ä. Sprechen Sie mit Architekten: gehen Sie auf Nutzer oder Eigentümer von Gebäuden zu, an denen Vogelschlag regelmäßig auftritt. Sensibilisieren Sie die für die Bebauungspläne zuständigen Stellen in Ihrer Gemeinde. Nehmen Sie in Fällen von möglichen Fehlplanungen von Gebäuden, an denen Vogelschlag ein aktuelles Problem darstellt, mit uns oder der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde Kontakt auf, um auf wirksame Markierungen hinzuwirken.

» Unsere Bitte:

Sprechen Sie Nutzer oder Eigentümer von Gebäuden an,
bei denen regelmäßig Vogelschlag auftritt.
Oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf! «